

Die demographischen „Zombies“ des Prof. Raffelhüschen sind wir Rentner

(Pressebericht im Jeverschen Wochenblatt vom 25.05.11 über die Vertreterversammlung der Volksbank Jever am 23.05.11, auf welcher Gastredner Prof. Raffelhüschen einen Vortrag hielt.)

„Generationenbilanz – Zukunft der Sozialversicherungssysteme in Deutschland,
Schulden die man sieht und die man nicht sieht“

Das war der Titel des Referates von Professor Raffelhüschen vor der Vertreterversammlung der Volksbank Jever am 23.05.2011.

Sein Leitthema, als Lobbyist der Versicherungs- und Bankenbranche und als hochdotierter Landesbeamter ist ja bekannt: „die zu geringe Geburtenrate führt zu individuell überhöhten Lasten aus den Sozialsystemen für die weniger Jungen, die dann im Arbeitsleben stehen werden. Seine Lösung dafür ist die teil- oder voll privatisierte Altersvorsorge und Pflegeversicherung. **Denn so kommen die Versicherer an Profite!!**

Und in diesem Sinne hat er auch wieder in Jever „zugeschlagen“ und teils drastische Formulierungen gewählt, die beleidigend für die Rentner sind.

So wurden Aussagen gemacht wie:

„Hundertjährige, die einfach nicht mehr sterben wollen“

„demographische Zombies, die später einmal von der Schwiegertochter gepflegt werden wollen, obwohl sie selbst nie Kinder gezeugt hätten“

„Bürgermeister werden, wegen der starken Zunahme der 100. Geburtstage bald einen Koffeinschock bekommen, wenn sie dann immer eine Tasse Kaffee mit den Geehrten trinken werden.“

„Spätestens im Jahre 2033 steht nach meinen Berechnungen das Kranken- und Rentenversicherungssystem vor dem Zusammenbruch. Die Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung werden ohne tiefgreifende Reform in 30 Jahren knapp 2/3 des Einkommens verschlingen!“

„Die tatsächlichen Staatsschulden betragen nicht 1,9 Billionen EUR, wie die Schuldenuhr des Bundes der Steuerzahler anzeigt, sondern 11 Billionen EUR, wenn unverbriefte Ansprüche auf künftige Budgets mitgerechnet werden. Das sind zum Beispiel die künftigen Kosten für Renten und Pensionen, für Kranken- und Pflegeversicherungen, für die keine Rückstellungen für künftige Lasten gebildet wurden und werden.“

„Sie haben kein Problem, Sie sind das Problem“

Kommentar:

Raffelhüschen hat, zum Zwecke der aggressiven Propaganda für zusätzliche private Versicherungen zur Alters- und Gesundheitsvorsorge, Berechnungen so angestellt, dass jeweils die ungünstigsten Faktoren eingesetzt wurden, mit hoher Langlebigkeit der Rentner (deren Eintreten noch keineswegs gesichert ist) mit hoher Kostensteigerung im Gesundheits- und Pflegebereich, mit hoher Abwanderungsrate und geringster Zuwanderungsrate usw., um dann zu den gewünschten Verzerrungen rechnerisch kommen zu können, vor denen er anschließend lebhaft warnt.

Und dann folgt wieder sein Schalmeien-Gesang auf den Vorteil einer privaten Versicherung, die ertragsstark und leistungsfähiger sei, als die derzeitigen Solidarsysteme. Er sagt nur nicht, wem die so „erwirtschafteten“ Erträge zufließen.

Eines ist uns schon heute sicher: wir heutigen und wir künftigen Rentner spüren das „Erwirtschaften“ am eigenen Leib, hingegen versickern die auf unseren Rücken zusammengerafften Erträge in fremde Kanäle, wo sie uns, keinen Nutzen bringen werden. Solidarsysteme sind die besseren Lösungen. Es müssen aber auch alle solidarisch sein.

Volker Fritz